zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Tullnerbach

Ausgabe · Juli 2026 | 561252/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



EINEN SCHÖNEN UND ERHOLSAMEN *Sommer!*

WÜNSCHT DIE FPÖ TULLNERBACH

Liebe Tullnerbacherinnen, liebe Tullnerbacher!



Spannende und zeitintensive Monate sind seit Weihnachten vergangen. Meine Tage waren als Zivilschutzbeauftragte erfüllt mit der Arbeit am Projekt „Krisensichere Gemeinde“. Als Fraktionsvorsitzende der FPÖ mit der Gründung unserer Ortsgruppe Tullnerbach und der üblich anfallenden Parteiarbeit. Als persönliche, private Herzensangelegenheit habe ich mich, trotz etwas fortgeschrittenen Alters, der Herausforderung der Feuerwehrprüfung gestellt und zu meiner großen Freude mit voller Punktezahl bestanden.

Als Gemeinderäte (hier spreche ich natürlich auch von unserem Ernst Scheuhammer) bringen wir uns gerne und mit vollem Engagement bei den in Tullnerbach stattfindenden Veranstaltungen – von der Seniorenjause bis zum Feuerwehrheurigen - ein. Die Nähe zum Bürger liegt uns besonders am Herzen.

Genau hinschauen, genau zuhören, sich informieren, alle Ausschüsse besuchen und zu schauen, was dem Wohle der Gemeinde dient, ist für uns in der Gemeindearbeit essentiell.

Opposition heißt nicht prinzipiell überall mit Nein zu stimmen, sondern da aufzuzeigen, wo wir Fehlentwicklungen erkennen oder der Meinung sind, dass etwas nicht richtig läuft.

So haben wir etwa dem Voranschlag 2026 nicht zugestimmt, weil: Unser Haushaltsbild 2026 wirkt auf den ersten Blick positiv – auf den zweiten aber ist klar: Das Ergebnis lebt von steigenden Förderungen, welche es künftig aber nicht mehr geben wird und Glücksmomenten im Finanzausgleich, nicht von strukturellem Sparen.

Besonders kritisch bleibt die Verschuldung:
• Schuldenstand 2026:
rund **€ 4,8 Millionen**
• Pro-Kopf-Verschuldung:
ca. € 1.630, deutlich über dem Niveau von 2022/23.

Als Konsolidierungsgemeinde können wir uns diese Schuldenhöhe nicht schönreden. Und wir haben auch eine Verpflichtung gegenüber unseren Bürgern: Mit ihrem Geld sparsam umzugehen.

Ebenso haben wir die Gründung eines Betriebes gewerblicher Art „Immobilienhandel“ sowie in weiterer Folge die damit verbundenen Ermächtigungen an den Bürgermeister und den geschäftsführenden Gemeinderat für Finanzen wie folgt abgelehnt: Der Abgabe von Absichtserklärungen, der Abschluss von Vorkaufsrechten, der Abschluss von Vorkaufsoptionen sowie der Abschluss von Kaufverträgen unter Gremienvorbehalt (der endgültige KV ist dann im Gemeinderat zu beschließen). Die beabsichtigten Immobilientransaktionen dürfen inkl. aller Steuern und Nebenkosten € 1,5 Millionen nicht übersteigen.

Geld, das nicht da ist – somit müsste ein Kredit oder eine Zwischenfinanzierung (bis zum etwaigen Verkauf von bereits gemeindeeigenen Immobilien) aufgenommen werden. Bei der momentanen wirtschaftlichen Lage sowohl unserer Gemeinde als auch unseres Landes sowie den derzeitigen Zinssätzen aus unserer Sicht keine gute Idee. Abgesehen davon ist ja dann auf der erworbenen Immobilie wieder ein vermutlich sehr hohes Investment fällig.

Die freiheitliche Fraktion im Tullnerbacher Gemeinderat besteht aus zwei Mandataren. Wir bündeln unsere Kräfte, denn es ist uns wichtig, unsere Stimmen nach bestem Wissen und Gewissen einzusetzen und manchmal auch un-

bequem zu sein. Denn das ist Demokratie, aber selbst wenn man nicht immer einer Meinung ist, sollte man sich am Ende des Tages auf Augenhöhe begegnen können. Bis dato ist das in Tullnerbach der Fall, was wirklich erfreulich ist.

Zur Lage der Nation fehlen mir einfach nur mehr die Worte – diesmal kurz und knapp: Während der Österreicher kracht wie eine Kaisersemmel, sitzen Herr Blabla und Herr Stocker mitsamt Entourage auf unsere Kosten bei der WM in Amerika und lassen sich`s gut gehen - derweil unsere Nato-Beate Gespräche mit der Ukraine zu einem eventuellen EU-Beitritt beklatscht, wenn sie nicht gerade damit beschäftigt ist, ihre Parteifreunde mit gut bezahlten Posten zu versorgen. Nebenbei steht uns noch die Einbürgerung eines Terror- Syrers ins Haus - und aus.

Gerne überlasse ich auf der nächsten Seite unserer Brigitte Tlapak, mit einem Bericht über das Leben als Pensionistin in Tullnerbach, das Wort. Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer und hoffe Sie auf unserem Sommerfest begrüßen zu dürfen (Einladung auf der letzten Seite).

Ihre Suzanne Gretz
suzanne.gretz@gmx.net
+43(0)664 9445294

Ihr Ernst Scheuhammer
e.scheuhammer@gmx.at
+43(0)664/5172112

Ortsgruppengründung Tullnerbach



Am 10. April 2026 war es endlich soweit – unsere FPÖ Ortsgruppe, Tullnerbach wurde im Beisein unseres Bezirksparteiobmannes LR Martin Antauer und unserer Bezirkssekretärin Irene Höfner gegründet.

Einstimmig gewählt wurden:

Obfrau:
GR Suzanne Gretz

Obmann–Stellvertreter:
GR Ernst Scheuhammer

Kassier:
Martina Gergelyi

Kassier-Stellvertreter:
Elfriede Spanel

Schriftführer:
Jutta Sander

Schriftführer-Stellvertreter:
Brigitte Tlapak

In der Vergangenheit war Tullnerbach der Ortgruppe Purkersdorf zugeordnet. Nach unserem Wahlerfolg 2025 (von 0 auf 11,5%) war es der logische weitere Schritt auch als Ortsgruppe in die Eigenständigkeit zu gehen.

Idylle mit Stolperfallen – Senioren-Alltag in Tullnerbach



Ich bin 79 Jahre, lebe allein - seit 8 Jahren in Tullnerbach-Lawies. Ich habe mich aus mehreren Gründen dafür entschieden und bin hier zufrieden. Die Ruhe im Grünen, das Einkaufsangebot - die Gastronomie. Inzwischen ist mein persönlicher Zustand - ich würde meinen - noch vielleicht zu 60 % mobil. Was ich benötige, aber sicher auch andere in der Altersklasse von 65 bis ca. 90 - und davon leben hier eine ganze Menge, will ich auflisten:

1. Lebensmittelzustellung nach Hause:

Die beiden Anbieter hier - Spar und Billa - haben mit Jahresende 2025 leider die Hauszustellung aus ökonomischen Erwägungen eingestellt. Billa bietet „Click & Collect“ an.

Es gibt hier im Ort einen Verein, der ehrenamtlich mit einem gewissen Monatsbeitrag, Mitgliedern Bring- und Hol-Dienste von Personen innerhalb eines gewissen geografischen Umkreises ermöglicht.

Es könnte doch eine Möglichkeit gefunden werden, z.B. an einem Tag pro Woche, Mitgliedern Zustelldienste anzubieten, natürlich gegen Bezahlung und nur im Bereich eines festgelegten Kontingents pro Monat.

Da ich nach fast 40 Jahren Vollzeit-Arbeit eine, den Medien nach, „gute“ Pension beziehe, ist mir der Vollpreis für solche Dienste bei den halbstaatlichen Sozialdienstanbietern dennoch zu hoch. Private Anbieter, „z.B Gurkerl“, haben ein relativ kleines Sortiment und hohe Preise.

2. Fußgänger - Radfahrer - Autofahrer:

Als gebürtige Wienerin kenne ich die Verhaltensweisen von Radfahrern - bestärkt durch Lobbying-Unterstützung von diversen Repräsentanten gut: Was hört man als Autofahrer, von sich nicht an gültige Verkehrsregeln haltenden Radfahrern, immer wieder: „Gegen mich haben sie im Falle einer Beschwerde/Klage wenig/kaum Chancen...“

Dies habe ich als Autofahrerin auch hier schon gehört. Wenn Radwege nicht benutzt werden, Straßenüberquerungen nicht regelkonform überquert werden, im Pulk der gesamte Fahrstreifen verwendet wird.

Wenn nun angeregt gefordert wird, dass die Radwege ausgeweitet und verbessert werden sollen, vor allem im Hinblick auf die Schüler, wäre es da nicht angebracht, für diese Bevölkerungsgruppe eine verpflichtende Einschulung in die Gegebenheiten der nötigen Wege zu machen – vielleicht sogar als Vorreiterprojekt für andere Gemeinden?!

3. Digitale Weiterbildung für Senioren:

Ich verwende relativ viele Möglichkeiten, angefangen von PC über Tablet bis Handy und deren Verknüpfungen - auch mit dem TV-Gerät. Trotzdem würde ich vielleicht alle paar Monate Hilfe im Bereich von Anwendungen, Organisation des Inhalts etc. brauchen.

Es gibt einen oder ein wenig mehr Kurse im Bereich der VHS. Da die Anwendungsbereiche inzwischen derartig weitgefächert sind und die Entwicklungen rasant voranschreiten, wäre ich an einigen Stunden Einzelbetreuung interessiert.

Dafür einen Verein zu gründen oder bereits bestehende mit anderen Inhalten zu füllen, indem junge und jüngere Menschen zu passenden Preisen ihre Kompetenzen anbieten, wäre sicher für viele ein

sinnstiftendes Angebot.

4. Kassenärzte:
Das ist ein Problem, das mir hier in der Gegend zum ersten Mal drängend wurde. Ich komme aus einem familiär sozialisierten Umfeld, wo wir stolz und zufrieden waren mit unserem wunderbar funktionierenden Gesundheitssystem und daher aus polit-ethischen Gründen Zusatzversicherungen ablehnten.

Nun muss ich im Alter feststellen, dass Kassenärzte Mangelware sind, unter anderem, weil sie noch immer unerklärliche Kontrollprozeduren ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen durchlaufen müssen, was oft jahrelang dauert, abgesehen von örtlich strengen Vorgaben des Ordinations-Standplatzes.

Krisensicheres Tullnerbach



2-Tages-KKM-Kurs in Tulln. v.l.n.r.: Amtsleiter Rainer Klug, GR Suzanne Gretz, GGR Magda Wittmann, Corina Samstag und Franz Stebegg

Viel Zeit und Arbeit wurde in den letzten Monaten in den Zivilschutz investiert und wir sind nun auf dem besten Weg das für 2026 gesetzte 3-Sterne-Ziel zu erreichen. An dieser Stelle ein besonderer Dank an Franz Stebegg und das gesamte Team.

KKM-Kurse in Tulln wurden besucht, eine erste Gefahrenanalyse gemacht, der Krisenstab gebildet und der weitere Fahrplan festgelegt.

Im Laufe des Sommers folgen nun Stabsschulungen, die Risikoanalyse am 21.06.2026 und am 06.11.2026 ein Planspiel als Abschluss.

Als Zivilschutzbeauftragte freut es mich besonders, dass wir über Aufrufe der Gemeinde und selbst aktiv am Gesundheitstag bereits 12 Freiwillige aus der Bevölkerung gefunden haben, die uns tatkräftig unterstützen werden.

Wir suchen aber nach wie vor Freiwillige (am Ende des Tages sollten es aus allen 3 Ortsteilen – Tullnerbach-Lawies, Irenental und Untertullnerbach, jeweils 10 Zivilpersonen sein), die Im Ernstfall Rückmeldungen an die Gemeinde geben, in der Nachbarschaft Informationen teilen und auf jene schauen, die Hilfe brauchen.

Bitte melden Sie sich bei der Gemeinde Tullnerbach oder gerne auch direkt bei mir persönlich, wenn Sie uns unterstützen möchten.



Wildbachbegehung Tullnerbach

Von Grünstreifen und Parkplätzen



In der letzten Ausgabe haben wir von dem Grünstreifen in der Irenentalstraße zwischen den Hausnummern 17 und 27 berichtet – dieser Grünstreifen musste Parkplätzen weichen. Wir haben, wie angekündigt, die Parksituation beobachtet und es ist erstaunlich, was sich dort alles findet. Eines vorweg: Autos eher weniger! Abgestellte Wohnwägen parken immer wieder dort und sogar ein Segelflugzeug (Anhänger ohne Kennzeichen) ist mehrfach und auch längerfristig gelandet – ob diese Investition wirklich notwendig war, sei dahingestellt.

Von Stolz statt Pride



Wir müssen stolz sein auf unser Heimatland Österreich, auf unser Niederösterreich und wir müssen insbesondere stolz sein auf unsere Gemeinde Tullnerbach.

Auf unserem Gemeindeamt sollten daher nur drei Fahnen wehen: Die Österreich-Fahne, die Niederösterreich-Flagge und die Tullnerbacher-Fahne.

Selbstverständlich verdient jeder Mensch Respekt - das steht außer Frage. Es soll auch jeder Mensch so leben können wie er das möchte, solange er niemanden dabei gefährdet oder gar verletzt.

Aber politische Symbolik am Gemeindeamt muss alle Bürger verbinden und somit hat eine Regenbogenfahne als Symbol der Pride- Bewegung dort nichts verloren.

Mittlerweile distanzieren sich immer mehr Homosexuelle (prominentes Beispiel Gerald Grosz) von dem bizarren Schauspiel – teilweise in spärlichster Bekleidung oder Fetischkostümen - bei dem es längst nicht mehr nur um Toleranz geht.

Auch wenn die Pride-Fahne nur drei Tage vor unserem Gemeindeamt hängt, dann sind das in unseren Augen drei Tage zu viel.

Aber es gab zu dem Thema einen Gemeinderatsbeschluss, mit exakt 2 Gegenstimmen und die kamen, wenig überraschend, von uns Freiheitlichen.



Von Hunden und ihrem Auslauf

Es ist schön, wenn seitens des Gemeindevorstandes ein für uns sehr wichtiges Thema aus unserem Wahlprogramm aufgenommen wird. Weniger schön ist, wenn daraus ein Schönwetterprojekt wird, welches mit horrenden Kosten (ca. € 20.000.--) auf der einen und enormen Arbeitsaufwand (mehr als 200 Stunden) unserer Gemeindemitarbeiter auf der anderen Seite verbunden ist.

Der Traum jedes Hundebesitzers – einer Hundeauslaufzone - kann z.B. in Sieghartskirchen, St Andrä -Wördern, Wolfsgraben, etc. gelebt werden – diese Gemeinden haben diesbezüglich ihre Hausaufgaben gemacht. Große, ebene Flächen abseits der Hauptstraßen, Schatten, meistens Spiel- oder Parcoursgeräte für die Vierbeiner, Parkplätze für die Zweibeiner.



So geht Hundezone!

Anders in Tullnerbach: Eine kleine Fläche, ein Teil davon ein Steilhang, der nicht wirklich nutzbar ist. Gott bewahre, man muss dort in der Mitte die Notdurft seines Hundes einsammeln... (sofern er da hinaufklettert).

Die Lage ist einerseits direkt an der L123, wo die Autos durchbrettern - andererseits an der Egererstrasse. Sinnhafterweise geht die Türe auf der Seite zur L123 nach außen auf – ein Hund der da auf die Klinke springt (was nicht abwegig ist) - dadurch die Türe öffnet, springt dann mit hoher Wahrscheinlichkeit über die Klinge, wenn er auf die Straße läuft.

Schatten und Spielgeräte gibt es nicht – ebenso keine Parkplätze.

Es wäre besser gewesen abzuwarten und nach einem wirklich geeigneten Standort zu suchen. Eventuell auch, wie schon geschrieben, mit einer Bezahlkarte für die Hundebesitzer. Wenn es passt, zahlt man auch gerne, als an dieser ungeeigneten Stelle einen Haufen Geld zu verbrennen.



„Hundezone“ Tullnerbach



„Hundezone“ Tullnerbach



„Hundezone“ Tullnerbach

FPÖ



EINLADUNG ZUM

SOMMERFEST

EINE GEMEINSAME AKTION DER FPÖ PRESSBAUM, WOLFSGRABEN UND TULLNERBACH.

SAMSTAG
01
AUGUST

SPORTPLATZ PRESSBAUM
HAUPTSTRASSE 103/F, 3021 PRESSBAUM

BEGINN: 17:00 UHR

AB 19:00 UHR: LIVE-MUSIK MIT MANFRED CHROMY UND OLIVER GRUEN



- GRATIS EIS VOM STANITZEL
- GRILL-, BIER- UND WEINBAR – FÜR'S LEIBLICHE WOHL IST GESORGT!
- GRATIS-SHUTTLE

WIR FREUEN UNS AUF EUER KOMMEN

Stanitzel by Dolce Freddo

Impressum: Freiheitliche Partei Österreichs - Landesgruppe Niederösterreich, Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten